

SPORT

- «Leicht und locker zum Sieg»
- Giovanni Trapattoni hart in der Kritik
- In Basel wird Spitzentennis geboten
- Squash: Topspiel in der Nationalliga B

Achim Vogt setzt sich durch

Ski Alpin: LSV-Teilnehmerfeld für Weltcup-Riesenslalom in Sölden steht

Es ist wieder soweit: Der Skizirkus beginnt am nächsten Wochenende seine Welttournee in Sölden (26. und 27. Oktober), wo je ein Riesenslalom der Herren und der Damen ausgetragen wird. Der Liechtensteiner Ski-Verband wird beim Weltcup-Auftakt mit Achim Vogt, Marco Büchel und Birgit Heeb-Batliner vertreten sein.

Robert Nutt

Für die FL-Riesenslalom-Routiniers Marco Büchel und Birgit Heeb-Batliner steht der Termin schon seit längerer Zeit fest. Der zweite Starter bei den Männern musste jedoch noch ermittelt werden. Dabei setzte sich Achim Vogt am vergangenen Mittwoch im Pitztal klar gegen seine Kontrahenten Markus Ganahl, Martin Lampert, Michael Riegler, Claudio Sprecher und Jerome Wagner durch.

Klarer Vorsprung

Alle Aspiranten auf den zweiten Startplatz neben Büchel mussten drei Läufe absolvieren, wovon nur die besten zwei gewertet wurden. Bei sehr guten äusseren sowie bei besten, jedoch harten bis eisigen Schneebedingungen setzte sich der Balzner Achim Vogt mit einem Vorsprung von zwei Sekunden klar durch. «Es ist sehr gut gegangen», freut sich Vogt. «Auch die Vorbereitung – die ich wieder mit dem LSV absolviere – war sehr gut. Daher konnte ich ausser Markus Ganahl, der bei der Vorbereitung auch mit den Schweizern trainierte, auch alle ziemlich gut einschätzen. Ich rechnete mir schon einen Sieg aus, aber das



Fahren in Sölden um Weltcup-Punkte: Die Olympia-Teilnehmer Marco Büchel, Achim Vogt und Birgit Heeb-Batliner (von links).

dieser so klar ausfällt, hätte ich mir nicht gedacht.»

Auch Vogt ist wie Marco Büchel auf neuen «Brettern» unterwegs. Er wechselte nach der vergangenen Saison von Rossignol zu Stöckli. Vogt: «Stöckli ist ein optimaler Partner und die Zusammenarbeit ist sehr gut. Zudem ist mir das Topmaterial gewährleistet.»

Dritten FL-Startplatz sichern

Auf die Frage, was sich Vogt in Sölden erwartet, schmunzelt er: «Ich hoffe, auch im zweiten

Lauf dabei zu sein. Im Ernst: Es ist wichtig, dass Marco oder ich in die Punkte fahren, um einen dritten FL-Startplatz zu sichern. Für mich wird der erste Lauf die Hürde sein. Wenn ich diesen gut überstehe, sollte ein 20. Rang – wenn alles passt – drinliegen.»

Auch für Marco Büchel ist ein dritter Startplatz in den kommenden Rennen sehr wichtig. «Es freut mich, dass Achim die Qualifikation für sich entscheiden konnte. Wichtig ist in Sölden, dass einer von uns in die Punkte fährt. Mein Ziel ist

es zudem, in der FIS-Liste wieder unter die ersten 30 zu kommen (Anm. d. Red.: Büchel ist im Riesenslalom auf Position 46 abgerutscht). Die Vorzeichen dafür sehen gut aus: «Ich bin unverletzt und gut trainiert. Es läuft wirklich gut. Vor allem der Wechsel von Stöckli auf Head war eine der besten Entscheidungen, die ich treffen konnte.»

«Schweres Rennen»

Bereits 20 Tage auf den Skiern hat Birgit Heeb-Batliner, die als einzige Dame die Liech-

tensteiner Farben in Sölden vertreten wird, bereits hinter sich. Auch in Sölden konnte sie einige Trainings absolvieren: «Der Hang ist technisch schwierig, was mir aber entgegen kommt. Es lief eigentlich ganz gut.»

Resultatmässig ist das Ziel von Birgit Heeb-Batliner – die der Marke Nordica treu geblieben ist – ein wenig höher gesteckt, als jenes der beiden Herren: «Es wird ein schweres Rennen. Dennoch rechne ich mir einen Rang unter den ersten zehn aus.»

Auftakt mit Casanova und Dicht

SKI ALPIN: Für den Saisonauftakt vom übernächsten Wochenende mit den beiden Weltcup-Riesenslalom in Sölden haben sich in Ausscheidungsrennen überraschend der Slalom-Spezialist Marco Casanova und die Nachwuchsfahrerin Erika Dicht qualifiziert.

Casanova bestreitet im Alter von 26 Jahren seinen ersten Weltcup-Riesenslalom, die 21-jährige Erika Dicht ihr erstes Weltcuprennen überhaupt. Ebenfalls zu seinem ersten Riesenslalom-Einsatz im Weltcup kommt Daniel Defago, der jüngere Bruder von Didier, der wie Casanova als Slalom-Spezialist gilt.

Das Aufgebot für Sölden. Männer: Michael von Grünigen, Paul Accola, Didier Cuche, Didier Defago, Daniel Defago, Tobias Grünenfelder und Marco Casanova. – Frauen: Sonja Nef, Corinne Rey-Bellet, Lilian Kummer, Fränzi Aufdenblatten, Marlies Oester und Erika Dicht.

«Wollen das Image der Schweiz verbessern»

Ski alpin: Pressekonferenz des Schweizer Skiverbandes in Worblaufen

Duri Bezzola, der Präsident des Schweizerischen Skiverbandes (Swiss-Ski), hat für die am übernächsten Wochenende in Sölden (Ö) beginnende alpine Skisaison ehrgeizige Ziele. «Wir wollen das Image der Schweiz verbessern», sagt der Bündner.

An der traditionellen Herbst-Medienkonferenz von Swiss-Ski, die am Hauptsitz des neuen Hauptsponsors Swisscom in Worblaufen BE stattfand, äusserte sich Nationalrat Bezzola optimistisch bezüglich kommender Saison: «Wir haben ehrgeizige Ziele zu erreichen.» An den (finanziellen) Mitteln soll es trotz der tristen Wirtschaftssituation nicht scheitern, wie der Swiss-Ski-Präsident betonte: «Swiss-Ski befindet sich in der glücklichen Lage, über viele treue Sponsoren zu verfügen.» Dies unterstrichen auch die Worte Peter Boe-



Swiss-Ski-Präsident Duri Bezzola hat ehrgeizige Ziele.

nis, des Head of Sponsoring der Swisscom: «Das Engagement der Swisscom ist nicht kurzfristig. Wir wollen mittel- und langfristig investieren. Wir sprechen schon von den Olympischen Spielen 2006 in Turin und weniger von St. Moritz.»

Den klaren Höhepunkt der Saison 2002/2003 sieht der Bündner Bezzola im Februar in St. Moritz: «An den Weltmeisterschaften stehen wir im internationalen Schaufenster. Da wollen wir das Image der Schweiz verbessern.» Bezzola gibt sich bezüglich des Abschneidens der Schweizer realistisch: «Es wird kaum einen Medaillenregen für unser Team geben. Doch St. Moritz soll der Ausgangspunkt für eine günstige Entwicklung sein. Die WM soll uns aufzeigen, zu was wir fähig sind.»

Angelo Maina, der vor einer Saison nach fünfjähriger Abwesenheit als Frauen-Chef zum Skisport zurückgekehrt war, zog zunächst ein (mehrheitlich) positives Fazit der vergangenen Saison: «Ausser bei den Olympischen Spielen haben wir fast alle Ziele erreicht.» Der 41-jährige Tessiner ist sich der gesteigerten Erwartungshaltung an sein Team, das letzte Saison sieben Weltcuprennen (fünf verschiedene Siegerinnen) für sich entschied, bewusst. Maina hat im Sommer die Trainingsgruppe vergrössert und drei B-Kader-Fahrerinnen mit dem Weltcupteam trainieren lassen: «Um weitere Fortschritte zu erzielen, braucht es mehr interne Konkurrenz.»

Realistische Ziele

Karl Frehsner, der am Ende der vergangenen Saison Dieter Bartsch als Männer-Chef ablöste, vermied konkrete Prognosen. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger fordert Frehsner nicht ultimativ Siege. «Wir müssen das fordern, was realistisch ist. Ich kann nicht aus

dem Nichts Podestplätze verlangen», sagte der «eiserne Karl», der zwischen 1976 und 1991 mit den Schweizern insgesamt 27 Olympia- und WM-Medaillen gewann.

Der einzige nennenswerte Sieg gelang ihm in der 5. Etappe der Tour de Suisse. 1999 gewann er das TdS-Gesamtklassement, nachdem er eine neunmonatige Sperre wegen Dopings abgesessen hatte. Casagrande ist seit 1992 Berufsfahrer.

SPORT IN KÜRZE

4 Monate bedingt für Rocchigiani

BOXEN: Der ehemalige Weltmeister Graciano «Rocky» Rocchigiani ist vom Amtsgericht Berlin wegen Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu vier Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Der 38-Jährige, dem kürzlich in den USA rund 31 Millionen Dollar Schadenersatz vom Weltverband WBC zugesprochen wurden, hatte im Dezember 2001 einem Polizisten die Faust ins Gesicht geschlagen. Die vor Gericht erfolgte Entschuldigung nahm der Beamte nicht an. Das Urteil sei noch nicht rechtskräftig, verlautete aus der Justiz-Pressestelle. Zudem sei das Strafmass getrennt von jenem Verfahren zu betrachten, wegen dem Rocchigiani noch bis Januar 2003 in der Strafvollzugsanstalt Berlin-Tegel einsitzt.

Trainingssturz von Obermoser

SKI ALPIN: Die Österreicherin Brigitte Obermoser ist am Donnerstag beim Training in Sölden mittelschwer gestürzt. Die 26-jährige Salzburgerin erlitt dabei Becken- und Rippenprellungen sowie ein leichtes «Peitschenschlag-Syndrom» und einige Blutergüsse. Obermoser wird in den nächsten Tagen zu Hause in Altenmarkt behandelt. Gemäss ihrer eigenen Aussage ist der Start beim Weltcup-Auftakt in Sölden am 26. Oktober aber nicht gefährdet.

Casagrande zu Lampre

RAD: Francesco Casagrande wechselt auf die kommende Saison zu Lampre, wo auch Rubens Bertogliati unter Vertrag steht. Im Juni hatte der 31-jährige Italiener angekündigt, mit dem Auslaufen seines Vertrags mit Fassa Bortolo die Karriere zu beenden. Casagrande wurde in diesem Jahr aus dem Giro d'Italia ausgeschlossen, nachdem er einen Konkurrenten absichtlich zu Fall gebracht hatte. Der einzige nennenswerte Sieg gelang ihm in der 5. Etappe der Tour de Suisse. 1999 gewann er das TdS-Gesamtklassement, nachdem er eine neunmonatige Sperre wegen Dopings abgesessen hatte. Casagrande ist seit 1992 Berufsfahrer.

Exweltmeister Brochard zu AG2R

RAD: Laurent Brochard, der Strassenweltmeister von 1997, hat mit dem französischen Erstdivisions-Team AG2R einen Vertrag für ein Jahr unterschrieben. Der 34-jährige Franzose, der 1998 in die «Festina-Affäre» verwickelt war, fuhr in diesem Jahr für Jean Delatour, einer Mannschaft der 2. Division.